

Offenbach-Hundheim, den 27.12.2012



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Ich möchte die Zeit zwischen den Jahren nutzen, Sie über die wichtigsten Themen der politischen Arbeit für unser Dorf zu informieren.

Kindergarten

Die Umbauarbeiten im Kindergarten im Zuge der Einrichtung der Kleinkindgruppe sind im Großen und Ganzen abgeschlossen. Hierfür hat die Gemeinde 28 000€ aus den Mitteln des Investitionsprogramms des Landes für „Kinderbetreuung unter drei Jahren“ erhalten. Es wurden zwei Wickelstationen eingerichtet, der Waschraum komplett saniert, ein neuer Personalraum und ein Schlafraum geschaffen und mit dem entsprechenden Mobiliar ausgestattet. Außerdem haben wir einen Durchgang vom Flur in die Küche geschaffen, so dass das Essen nun nicht mehr durch einen Gruppenraum in die Küche angeliefert wird. Damit sind gute Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit geschaffen.

Spielplatz

Der Spielplatz ist mit Spendengeldern von rund 5000 € renoviert worden, so konnten morsche Hölzer ausgetauscht, eine Nestschaukel, eine neue Wippe und ein Dreifach-Reck angeschafft werden, die allesamt von den Kindern gut angenommen werden.

Pflanzaktion

Mit der Begrünungsaktion wurde in Offenbach und Hundheim begonnen, sie soll im Frühjahr fortgesetzt werden. Allen Helfern, die beim Pflanzen der Rosenstöcke mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

Friedhöfe

Der Gemeinderat hat Rasengräber als zusätzliche neue Bestattungsform beschlossen, möglich sind sowohl Urnen- als auch Erdbestattungen. Die Rasengräber werden von der Gemeinde gepflegt. Allerdings müssen in einer nächsten Sitzung noch die Gebühren festgesetzt und die neuen Grabfelder festgelegt werden, bevor der Beschluss umgesetzt werden kann.

Weihnachtsmarkt

Sie haben sicher festgestellt, dass in diesem Jahr die Weihnachtsbeleuchtung in unserem Dorf neu erstrahlt ist. Bei den Bürgerinnen und Bürgern, die seit dem Sommer viele Stunden daran gearbeitet und sie schließlich auch noch aufgehängt haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ebenso bei all denen, die dem Weihnachtsmarkt durch ihr Engagement und Organisationstalent zu einem Aufschwung verholfen und ihn wieder zu einem Besuchermagnet haben werden lassen, insbesondere bei der Laufabteilung des Turnvereins, die durch die Veranstaltung des Weihnachtsmarktlaufes viele zusätzliche Besucher von nah und fern anlockt.

Turnhalle

In der Turnhalle werden ab heute die sanitären Anlagen erneuert, die Kosten von ca. 30 000 € werden mit Zuschussmitteln finanziert.

Dorferneuerung

Als anerkannte Schwerpunktgemeinde haben wir im Herbst unseren Antrag auf Zuschüsse aus den Dorferneuerungsmitteln für die Renovierung des maroden Gebäudes gegenüber des Prangers gestellt. Sachverständige verschiedener Institutionen, wie Ministerium, ADD, Kreisverwaltung etc. haben zuvor das Gebäude an dieser Ortsbildprägenden Stelle besichtigt und begangen.

Alle waren einhellig der Meinung, dass zwischen dem Pranger und dem Anwesen Neu keineswegs eine Baulücke entstehen darf, weil somit das Bild des geschlossenen Straßenzugs zerstört wird. Es gibt wenige Dörfer, die noch über eine solch geschlossene Bebauung im Ortskern verfügen, die dringend erhalten werden soll.

Der Gemeinderat hat *einstimmig* dafür gestimmt, das ruinöse Anwesen zu restaurieren und zukünftig als zeitgemäß eingerichtetes Gemeinde- und Mehrzweckhaus zu nutzen (z.B. ist keine der bisherigen Räumlichkeiten der Gemeinde barrierefrei). Man könnte den Pranger und das neue Gemeindehaus zusammen nutzen und vor allem auch gemeinsam beheizen, denn im Pranger befinden sich zurzeit völlig veraltete Nachspeicheröfen, die bald entsorgt werden müssen. Außerdem könnte man dort das Archiv der Gemeinde einrichten und die schönen Räume weiter als Ausstellungsräume nutzen.

Im Gegenzug ist geplant das Gemeindehaus am Marktplatz, das auch stark sanierungsbedürftig ist, (keine Heizung, keine Wärmedämmung, veraltete Installationen), zu verkaufen. Die Lage am Marktplatz mit den vielen Parkplätzen und direkt an der B 420 ist für Geschäftsleute hoch interessant. Wir haben jetzt schon mehrere ernsthafte Interessenten.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die ursprünglich geplante Restaurierung wohl doch teurer käme als ein Komplettabriss und Neubau (in dem Ortsbild angepasster Form), der auf rund 700 000 € geschätzt wird. Es ist viel Geld, was da in die Hand genommen werden müsste, aber wir erhalten im günstigsten Fall 65% Zuschüsse vom Land und können 30% in Eigenleistung erbringen, so dass lediglich 5% an realen Kosten an der Gemeinde hängen bleiben. Eine solche Möglichkeit bekommen wir nie wieder geboten!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir leben hier in Offenbach-Hundheim in einem besonderen Dorf, nicht umsonst haben sich vor fast 1000 Jahren die Benediktinermönche gerade dieses Fleckchen Erde zur Klostergründung ausgesucht. Weil wir über mehrere kunsthistorische Kostbarkeiten verfügen, die viele Menschen in unser Dorf locken, haben wir die Verpflichtung, das historische Ortsbild angemessen zu erhalten und zu gestalten. Wir tun dies natürlich auch für uns selbst und unsere Nachkommen, die wie wir hier gerne leben und alt werden wollen.

Am Ende des Briefes möchte ich Sie noch darüber informieren, dass unser Gemeindearbeiter Herr Jürgen Braun uns derzeit nicht zur Verfügung steht. Wir sind froh, dass wir auf den ehemaligen Gemeindearbeiter Herrn Werner Knaul zurückgreifen konnten, der zusammen mit Helmut Stötzel und vielen ehrenamtlichen Helfern die anfallende Arbeit insbesondere in der Vorweihnachtszeit bewältigt hat. Für den Monat Januar wird uns Herr Stötzel stundenweise für die Arbeiten in der Gemeinde zur Verfügung stehen.

Zu guter Letzt möchte ich allen Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen, die sich im vergangenen Jahr für die Gemeinde engagiert, Veranstaltungen organisiert und Arbeitseinsätze geleistet haben oder in anderer Weise ehrenamtlich tätig geworden sind, an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2012!

Herzlichst, Jutta Lissmann (Ortsbürgermeisterin)